

Vital-Assistentinnen sollen Ärzten das Leben erleichtern

Die knappe Zeit im Praxisalltag ist für Kollegen ein Haupthindernis, wenn sie ins Igel einsteigen wollen. Die Vitamed-Ärzte-Qualitätsgemeinschaft verspricht, Kollegen ein Konzept zu präsentieren, das genau dieses Problem anpackt.



Die Ärztin Sigrid Rybka schult Kollegen und Arzthelferinnen.

Initiator der Qualitätsgemeinschaft ist das Unternehmen M+R Praxismarketing aus Obertraubling. Im Vitamed-Konzept geht auch das bisherige M+R-Projekt namens IGeLdoc auf. Kernpunkt des neuen Angebots: Nicht ein Arzt, sondern eine der Mitarbeiterinnen soll der Motor sein, um Zusatzleistungen ins Praxisspektrum zu integrieren. Dafür werden sie zu Vital-Assistentinnen ausgebildet. „Unsere bisherigen Erfahrungen im IGeL-Markt haben gezeigt: Wir dürfen die Ärzte nicht mit zusätzlichen Aufgaben überfordern“, sagt Helmuth C. Roeder, Geschäftsführer von M+R-Praxis-

marketing. Die Vital-Assistentin soll Abläufe optimieren, ein offenes Ohr für alle Anliegen gesundheitsbewußter Patienten entwickeln und den Arzt von allen nicht-medizinischen Aufgaben beim Igel entlasten. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, legt Roeder nach eigenem Bekunden großen Wert auf

die Schulung der Arzthelferinnen. Als Trainerin hat er dafür unter anderen die Ärztin Sigrid Rybka gewonnen, die zu den bekanntesten IGeL-Fachleuten in Deutschland zählt.

Roeder hat in den letzten Wochen den Eindruck gewonnen, verstärkt offene Türen einzurennen: „Immer mehr Ärzte sind zu Veränderungen bereit.“ Mit dem Konzept der Vital-Assistentin könne ein großes Hindernis – die knappe Zeit der Praxischefs – überwunden werden, ist er überzeugt.

① Weitere Infos: www.vitamed.de